

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 56.

Halle, Sonntag den 7. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 5. März. Sr. Maj. der König unternahm gestern Mittag die gewöhnliche Fußpromenade in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst. Hierauf fuhr Sr. Maj. durch den Thiergarten nach Berlin und stattete Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen persönlich einen Besuch ab. Ihre Maj. die Königin hatte, eines leichten Unwohlseins wegen, das Zimmer nicht verlassen. — Gestern ist (wie der „Staats-Anz.“ meldet, um manche bisher in den Zeitungen anders lautende Mittheilungen zu berichtigen) dem Prinzen von Preußen ein fester (Kleister-) Verband angelegt und bis jetzt sehr gut getragen worden, so daß voraussichtlich nun in einigen Tagen der Versuch zum Gebrauch des Fußes wird gemacht werden können.

Der heutige „Staats-Anz.“ theilt zwei Bescheide des Ministers des Innern mit: 1) vom 13. Febr. d. J.: daß die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen verschiedenen Armenverbänden der Landespolizeibehörde zustehe; 2) vom 18. Febr. d. J.: daß auch in denjenigen Städten, in welchen sich eigene königliche Polizeibehörden befinden, der Bürgermeister und nicht der Polizeidirektor die in den Artikeln 6 und 14 der Armengesetz-Novelle vom 21. Mai 1855 bezeichneten resolutarischen Entscheidungen abzufassen habe.

Die vereinigten Commissionen für Finanzen und Agrar-Verhältnisse erstatten dem Abgeordnetenhaus Bericht über den Gesetzentwurf, die Schließung der Rentenbanken betreffend, und empfehlen denselben mit 23 gegen 3 Stimmen zur unveränderten Annahme.

Wie den „Hamb. Nachr.“ nach einem Gerüchte mitgeteilt wird, hätte der hiesige französische Gesandte Marquis de Mousier geeigneten Anlaß über die Haltung einzelner Berliner Presorgane gegenüber den neuesten Vorgängen in Frankreich Beschwerde erhoben. Es wäre dies bekanntlich nicht das erste Mal, daß von französischer Seite gegen die hiesige Presse Reklamationen Platz griffen, und würde ein solcher Schritt auch mit dem aus Wien gemeldeten analogen Auftreten des Barons v. Bouquency harmoniren. Es verlautet indeß bis jetzt noch nicht, daß die Reklamationen des Herrn Marquis an hiesigem Orte bestimmte Maßregeln hervorgerufen hätten.

Am 3. d. Mts. wurden in Nürnberg, dem „N. C.“ zufolge die Sitzungen der Handels-Gesetzgebungs-Kommission durch deren ersten Präsidenten, Staatsminister der Justiz Dr. von Ringelmann, vorläufig geschlossen, nachdem von ihr die zweite Lesung der drei ersten Bücher des Handels-Gesetzentwurfes sowie die Beratung der von der hohen Bundesversammlung der Kommission überwiesenen kontroversen Fragen des Wechselrechtes vollendet worden ist. Die Kommission wird am 26. April in Hamburg zur Beratung des Wechselrechtes wieder zusammentreten. Bekanntlich werden die bisherigen Beschlüsse der Konferenz nebst den dazu gehörigen Protokollen demnach durch den Buchhandel veröffentlicht, und es wird dann Gegenstand einer dritten Lesung sein, die etwa in der Presse und dem theilnehmenden Publikum laut gewordenen Wünsche in Beziehung auf den Entwurf einer näheren Erwägung zu unterziehen. Wie die „Frankf. Post.“ mittheilt, sind auch die von der Bundesversammlung geforderten Begutachtungen einiger Punkte des deutschen Wechselrechtes erledigt worden.

Frankreich.

Paris, d. 4. März. Die hiesige „allgemeine Correspondenz“ giebt von Lord Malmesbury's Depesche an Lord Cowley folgende Analyse: Im Eingange entschuldigt die englische Regierung sich über die Verzögerung der Antwort in Betreff der Flüchtlingsfrage; diese Verzögerung erkläre sich aus allgemein bekannten Ereignissen; sodann drückt die Depesche den ganzen Absehn der englischen Regierung vor dem Attentate vom 14. Januar aus. Die Regierung kann sich vollkommen bei der Aufregung und die tiefe Entrüstung, welche dieses schauderhafte Verbrechen in Frankreich hervorgerufen, erklären. Nichts desto weniger kann die englische Regierung sich des Bedauerns nicht enthalten, daß die Regierung Sr. Kaiserl. Majestät ihre ersten Ein-

drücke in einer für den englischen Nationalgeist so verletzenden und mit den Bedingungen einer parlamentarischen Regierung so wenig verträglichen Form kund geben zu müssen glaubte. „Die Regierung der Königin“, heißt es dann wörtlich weiter, „wird Alles aufbieten, um den gerechten Forderungen Sr. Kaiserl. Majestät Genugthuung zu geben, und sie wird dies um so eifriger thun, als sie durchaus keinen Anstand nimmt, unverhohlen die vollkommene Loyalität anzuerkennen, die der Kaiser der Franzosen Großbritannien stets bewiesen, und als sie sich überzeugt hält, daß die englische Nation die Pflicht hat, ihrerseits dieselbe Aufrichtigkeit und dieselbe Herzlichkeit in ihren Beziehungen zu Frankreich zu bekunden.“ Lord Malmesbury's Depesche schließt mit der ausdrücklichen Zusage, daß die eifrigste Ueberwachung über die Flüchtlinge und deren verbrecherische Plane geübt werden solle, sie fügt jedoch hinzu, daß die Regierung Ihrer Majestät der Königin nicht weiter gehen, noch die Verpflichtung übernehmen könne, die alten Landesgesetze, besonders in Betreff des Asylrechtes, abzuändern, da dies ein Prinzip sei, das seit vielen Jahren in England unverletzlich gelte.

Paris, d. 4. März. In den hiesigen diplomatischen Kreisen erregten große Sensation die zuerst von der Correspondance Bullier, dann von dem „Nord“ und Salignani's Messenger veröffentlichten Einzelheiten über die Note des Lord Malmesbury, welche derselbe an den Grafen Walewski als Antwort auf dessen Note vom 20. Januar gesandt haben sollte. Es scheint, daß die von diesen Blättern gegebenen Einzelheiten in so fern richtig waren, als sie den Inhalt der in Rede stehenden Depesche betrafen, daß jedoch die Uebergabe dieser Depesche gestern noch nicht geschehen war. — Morgen soll eine neue Broschüre von „einem Diplomaten“ ausgegeben werden, welche nicht versehen kann, das größte Aufsehen zu machen. Dieselbe bespricht das Verhältnis Frankreichs zu England und wird einer sehr hochgestellten Person zugeschrieben, deren Styl übrigens nicht zu verkennen wäre. (Also wohl der Kaiser selbst.) Dieses nicht zu lange Schriftstück stellt sich die Aufgabe, den Unbath Englands an dem neuen Kaiser von Frankreich in ein klares Licht zu stellen. Die Schrift zeigt, wie edel und großmüthig der Kaiser sich gegen England benommen hat, er, der Neffe des auf St. Helena verstorbenen Helben. Der Verfasser erzählt alles, was der Kaiser für England gethan, und macht hierauf eine Aufzählung der gegen ihn verführten Attentate und angezettelten Verschwörungen, deren Urheber sämmtlich in England Schutz und Schirm gefunden haben. Die Conclusion dieser merkwürdigen Schrift ist, daß die englische Nation, wenn diese einmal ernst in sich gehe, ihre Regierung zwingen werde, Frankreich diejenige Allianz zu gewähren, welche dieses verlange. — Mathieu, der Vertheidiger Rudin's, hat an den Kaiser ein Gnadengesuch für Rudin gerichtet; derselbe Wdoolat soll auch um eine Audienz beim Kaiser nachgesucht haben, um ihn zu bitten, seinem Clienten keine härtere Strafe zu Theil werden zu lassen, als dem Gomez, welcher zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde. — Herr Kern hat gestern mit Graf Walewski eine Unterredung wegen der neuen Paß-Regeln gehabt. Dem Benehmen nach sollen in der Schweiz und in Deutschland sieben neue französische Consulate errichtet werden, um die Ueberwachung der Reisenden besser betreiben zu können. — Der Kriegsminister hat durch Rundschreiben den Obersten der verschiedenen Regimenter kund gethan, daß bis auf Weiteres alle Beurteilungen außer in speziellen Fällen eingestellt werden sollen. — Aus Marseille, d. 4. März, wird dem „Nord“ telegraphisch gemeldet: Die Lage des hiesigen Plazes ist noch fortwährend schlimm; jeder Tag bringt neue Zahlungs-Einstellungen. In dem Departement der Rhone-Mündungen, so wie in den benachbarten Departements finden zahlreiche Verhaftungen statt, hauptsächlich unter politisch compromittirten und übel beleumundeten Leuten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. März. Von den Mitgliedern des neuen Ministerraths (welche sich sämmtlich einer Neuwahl unterwerfen müssen)

sind Lord Stanley und Sir John Pakington heute in ihren bisherigen Wahlorten wieder gewählt, so wie der neu ernannte Lord-Advocat, John Inglis, der bisher nicht im Unterhause saß, in dem bisherigen Wahlbezirke des gegenwärtigen Lord-Kanzlers Lord Chelmsford (Sir F. Thesiger) vom Wahlkreise Stamford zum Unterhausmitglied gewählt worden.

Der der Theilnahme am Pariser Attentat angeklagte Simon Bernard stand gestern zum dritten Male vor dem Polizeigericht. Es wurden mehrere Zeugen aus Belgien vernommen, welche die Bekanntschaft des Angeklagten mit Drsin, und daß derselbe mehrere Kugeln unter der Angabe, es seien neu erfundene Gasapparate, von Belgien aus nach Paris befördert habe, bekundeten. Der Angeklagte forbert in großer Aufregung, England solle die französische Regierung auffordern, Drsin herüberzuschicken, damit er in einem freien Lande verhört werde und ihn (Bernard) von dieser Anklage frei sprechen möge. Bodkin, der die Anklage im Namen der Regierung führt, erklärt dem Angeklagten, er könne davon überzeugt sein, daß man ihn nach englischem Rechte und mit englischer Gerechtigkeit behandeln werde. Hierauf wird das Verhör bis auf Donnerstag vertagt.

Türkei.

Den neuesten aus Mostar in Wien eingetroffenen Berichten zufolge war am 26. Februar ein Theil des von Halil Pascha commandirten rumelischen Corps am Kriegsschauplatze angekommen, so daß man nunmehr um so mehr entscheidenden Ereignissen entgegensehen kann, als auch Ahmet Pascha in den letzten Tagen in Mostar angekommen sein dürfte. Die Expedition gegen Montenegro wird der Commandant von Scutari, Ismail Pascha, commandiren.

Marfeller Nachrichten bestätigen den gestern gemeldeten Rückzug der Montenegriner und fügen hinzu, daß eine Notablen-Deputation aus Bosnien und der Herzegowina sich nach Konstantinopel habe begeben wollen, um dem Sultan ihre Leiden und Beschwerden vorzustellen, aber keine Pässe habe bekommen können.

Konstantinopel, d. 20. Febr. Die Kälte mit ihrem Gefolge an Mangel aller Art, Hunger und Seuchen, dauert fort, und nach amtlichen Berichten sollen derselben bereits mehr als 600 Menschenleben zum Opfer gefallen sein. So viel auch von allen Seiten aufgeboten wird, dem herrschenden Jammer Schranken zu setzen, so erliegen doch beinahe täglich mehrere Menschen dem fast allgemeinen Elend, welches bereits auf einer solchen Höhe angelangt ist, daß Fälle offiziell bekannt gemacht wurden, wo Familienhäupter, und zwar nicht von der ärmsten Klasse, beim Anblicke des Jammers der Ihrigen wahnsinnig wurden. Die Grippe hat Tausende an die Betten gefesselt, und Leidenzüge sind fast ebenso häufig, als zur Zeit der Cholera. Dazu sind in den beiden letzten Wochen nahe an 60 Personen von Wälfen in Stambul Umgebung verzehrt worden. Die Wohlthätigkeitsvereine nehmen daher vorläufig Alles in Anspruch, und es bleibt hier nur wenig oder fast gar keine Zeit übrig, an Politik oder Anderes zu denken. Selbst von Alexandrien und Cairo laufen Jeremiaden über unerhörte Kälte ein. Mit Brussa war vierzehn Tage lang alle und jede Communication unterbrochen, und man schreibt von dort, daß, wenn nicht Thauwetter eingetreten wäre, diese Stadt der Schauplatz gräßlicher Scenen hätte werden können. In Folge des allgemeinen Elends ist dermalen die Aufregung unter der mohammedanischen Bevölkerung eine allgemeine und scheint selbst höheren Orts Bedenken zu erregen.

Aus Jerusalem meldet man vom 19. Januar, daß es zwei Tage früher zwischen Griechen und Armeniern in Bethlehem wegen einer Procession zu einem Konflikte gekommen war, dem die Truppen ein Ende machen mußten.

Ostindien.

Nach einer telegr. Depesche aus London vom 2. März meldet die „Times“ den Ausbruch einer Empörung im Maharattenlande. Truppen sind dorthin dirigirt, mehrere Nabobs gehängt. Die Ghurkas sind in Audd eingedrückt.

Das „East India House“ und die „Times“ veröffentlichen Telegramme aus Bombay vom 9. Febr., aus denen Folgendes als neu hervorzuheben. Die Ghurkas waren von Goruckpur nach Pzabad in Audd marschirt. Der Prozeß gegen den König von Delhi sollte am 2. Febr. beginnen. Der Radschah von Schorapur im Süden des Maharattenlandes sollte von drei Seiten angegriffen werden. Der Hauptführer der Rebellen in Central-Indien, Mohamed Farid, war gefangen und aufgeküßt worden. Dasselbe Schicksal hatte in Delhi den Dewah von Furrucknugger betroffen.

Die „Patrie“ erhält aus Kalkutta vom 24. Jan. nachfolgende Details über ein ernstes Treffen, welches unsern dieser Stadt zwischen einem englischen Truppenkorps und den Bewohnern eines gebrügerigen bewaldeten Landstriches statt hatte: „Zwanzig Stunden von Kalkutta steht der Distrikt der Kulies in vollem Aufstande, und östlich dehnt sich die Empörung bereits bis Gandjam, Präfectenschaft Madras, aus. Herr Edwards Rushington wurde vor etwa acht Tagen abgeschickt, um sich eines Häuptlings zu bemächtigen, sah sich aber bald von Rebellen umringt und mußte eilends fliehen. Obwohl die Kulies nur mit Bogen, Spießen und Werten bewaffnet waren, traten sie den regulären Truppen so entschieden entgegen, daß alle Offiziere und Soldaten schwer verwundet wurden und selbst die im Rückzug so befindenden Sikhs wurden sichtlich decimirt.“ In englischen Blättern war bis jetzt nichts der Art zu lesen.

China.

Ein Schreiben aus London vom 2. März im Paps meldet, daß eine aus 11 Schiffen bestehende Division der verbündeten Mächte am

14. Januar Kanton verlassen habe, um sich ins gelbe Meer zu begeben. Man versichert, daß diese Division den Pey-Ho bis nach Uai-Ho hinauffahren sollte, von wo aus man hoffte, Depeschen nach Peking schaffen zu können. Man hatte sich dazu entschlossen, da die Mandarinern sich mit dieser Mission nicht befassen wollten. Der Pey-Ho ist einer der wichtigsten Flüsse China's und fließt durch Canäle mit Peking in Verbindung.

Amerika.

New-York, d. 13. Febr. Wie bei der Prügelei am vorigen Sonnabend, so ist die Sklavenhalterpartei im Repräsentantenhause, d. h. die Partei Buchanan, auch bei der ersten vorläufigen Abstimmung über die Kansas-Frage geschlagen worden. Ein vom Abg. Harris gestellter Antrag auf genaue und sorgfältige Untersuchung der Thatsachen und Umstände, unter welchen die Sklavenstaatsverfassung zu Stande kam, wurde dem verzweifelten Widerstande der Buchananschen Partei zum Trotz von 92 Republikanern und 22 Demokraten aus nördlichen Staaten durchgesetzt. Allein so außerordentliches Aufsehen auch diese schwere parlamentarische Niederlage Buchanan's gemacht hat, so wird man doch seine Hoffnungen auf den endlichen Ausgang nicht zu hoch spannen dürfen. Die Buchanansche Partei kennt keinerlei Rücksichten. Noch am Vormittage jener Abstimmung kaufte sich Buchanan ganz ungeschert die Stimme eines demokratischen Opponenten (Burns von Ohio) durch die Zusicherung zweier fetten Pfunden für ihn selbst und seinen Schwiegerohn. Im ganzen braucht er sich nur noch 2 oder 3 Stimmen zu kaufen, um eine Majorität für die von ihm vorgeschlagene gewaltsame Einführung der Sklaverei in Kansas zu haben, und so viel Stimmen werden wohl feil sein. Dnehin hat nun noch der Sprecher des Repräsentantenhauses den Ausschuss, welche die nach Harris' Anträge angeordnete Untersuchung vornehmen soll, unter schöner Misfichtung des parlamentarischen Brauches so zusammengesetzt, daß darin diejenige Partei, welche sich auf's heftigste der Anstellung einer Untersuchung widersetzte, eine Majorität hat, so daß von hier aus nicht viel zu erwarten steht. Mag jedoch das Endergebnis ausfallen, wie es will, so viel ist gewiß, daß Buchanan durch sein Gebahren jeden Tag die republikanische Partei im Norden um Tausende von Stimmen verstärkt und ihr die erfreulichsten Ausichten für 1860 eröffnet, wie sich wahrscheinlich schon an dem Resultate der nächsten Staatswahlen sehr deutlich zeigen wird.

New-York, d. 17. Februar. Im Repräsentanten-Hause von Washington ist die Bildung des Untersuchungs-Ausschusses für Kansas angezeigt worden. Derselbe besteht aus sieben Demokraten, die Anhänger der Regierung sind, zwei Anti-Leconomt-Demokraten, fünf Republikanern, einem Knownothing und Herrn Harris aus Illinois als Präsidenten. Die republikanische Partei ist mit dem Präsidenten unzufrieden, indem sie ihm vorwirft, er habe aus ihren Reihen unfähige Menschen zu Ausschuss-Mitgliedern gewählt. Der Sonder-Ausschuss hat beschlossen, behufs der Untersuchung keine Personen und Papiere aus Kansas kommen zu lassen, sondern sich lediglich an die bereits in Washington befindlichen amtlichen Documente zu halten. Dadurch wird der Gang der Untersuchung beschleunigt, und Diejenigen, welche hofften, daß der Ausschuss seinen Bericht frühestens in drei Monaten werde erstatten können, sehen sich in ihren Erwartungen getäuscht. Im Senate trat der General Houston gestern mit einer Resolution auf, welche verlangt, daß geprüft werde, ob es nicht zweckmäßig sei, wenn die Ver. St. sich zu Schirmherren von Mexico und Centralamerika auswürfen. Der türkische Contre-Admiral, Mustafa Pascha, befindet sich ungefähr 1 1/2 Woche hier. Der Zweck seines Aufenthaltes ist der, daß amerikanische Schiffsbauwesen zu studiren.

Nach den neuesten Berichten aus Mexico (über Newyork vom 13. Februar) war in der Hauptstadt der Confederation selbst der Kampf zu Ende; Comonfort, von seinen Truppen verlassen, mußte die Partie aufgeben und flüchtete sich nebst dem General Garcia Conde nach den Vereinigten Staaten. Die kuffständigen versammelten, sobald sie Herren der Hauptstadt waren, einen sogenannten Notablencongreß, welcher den General Zuloaga an die Spitze der Regierung berief. Zuloaga nahm sofort Besitz von der Regierungsgewalt und bildete ein Ministerium. Seine Autorität erstreckt sich aber nur erst auf die Hauptstadt und deren nächste Umgegend. In den übrigen Theilen des Landes walteten noch verschiedene Factionen.

Bermischtes.

— [Zopfabschneider-Prozeß.] In Passau schritt in der Magistratssitzung vom 13. v. Mts. der Magistrat zur Aburtheilung derjenigen Mädchen, die sich Mitte Januar l. J. selber ihre Haarzöpfe und Haare abgeschnitten hatten und dann fälschlich das Gerücht verbreiteten, es seien ihnen die Haare von einer Mannsperson abgeschnitten worden. Da die angeschuldigten fünf Mädchen eingestanden, sich selber die Haare abgeschnitten zu haben, verleitete durch das immerwährende Gerüde von in andern Städten existirenden Zopfabschneidereien, dieselben noch im jugendlichen Alter stehen und die Schule noch besuchen, so beschloß der Magistrat, durch die Lokalschul-Inspection lediglich eine Schulstrafe gegen dieselben verhängen zu lassen.

— Aus Korinth ist am 4. März im Briefe die Nachricht von einem daselbst stattgehabten Erdbeben eingelaufen. Dasselbe hatte große Verwüstungen angerichtet; dreißig Menschen kamen unter den Trümmern eingestürzter Häuser um. Die Erdschütterungen dauerten noch unter fortwährenden Beschädigungen fort.

Marktberichte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. März.

Table with market reports for wheat (Weizen), rye (Roggen), and other goods, listing prices and quantities.

Berlin, den 5. März.

Textual market reports for various commodities like wheat, rye, and oil, including prices and market conditions.

Wasserstand der Saale bei Halle

Water level reports for the Saale river at Halle, including dates and measurements.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Public notice regarding the sale of household items and furniture, including a sofa, bed, and table.

Notice from the Royal District Court Commission regarding legal matters.

Announce.

Notice regarding the lease of a meadow (Wiese) near Passendorf, including details of the property and terms.

Large table of financial data and stock prices, including columns for various securities, interest rates, and market values.

Textual financial reports and notices, including information about bank shares and interest rates.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Bekanntmachung.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Notice regarding the location of a court or official office.

Auction.

Von zurückgesetzten neuen Herrenkleibern, Ueberziehern, Röcke, Beinkleidern und Westen, desgleichen Rohstoffe, Buckskins, Westen in Sammt und Seide, Wolle und Pique, findet Dienstag den 9. März Vormittags 10 Uhr in der Restauration des Herrn Kurze, kleiner Sandberg Nr. 2 gegen sofortige Baarzahlung statt.

Bekanntmachung.

Durch Urteil des Königl. Kreisgerichts zu Merseburg vom 7. Januar c. ist der Gutsbesitzer **Kabisch** in Scherneddel von der Anschuldbigung einer Jagdcontravention völlig freigesprochen worden, während der Brauer **Barth** und die Dienstknechte **Fischer** und **Müller** wegen Ehrverletzung unterm 3. Februar zur Strafe verurtheilt. Beide Erkenntnisse liegen bei **Kabisch** zur Einsicht für Diejenigen aus, welche sich bei der Sache interessieren.

Stellen-Gesuch.

Eine geborne Französin von gefesteten Jahren sucht zum 1. April d. J. als Bonne eine Stelle; auf portofreie Anfrage ertheilt Näheres **Robert Eifentraut**, Naumburg a/S.

Ein praktischer, militärfreier Dekonom, welcher schon 8 Jahre einer bäuerlichen Wirtschaft selbstständig vorgestanden, sucht als Volontair auf einem Rittergute eine Stelle. Gef. Offerten wolle man im Gasthof „Zum Prinze von Preußen“ in Schaafstädt niederlegen.

Ein Commis, flotter Verkäufer, Detailist, mit guten Referenzen versehen, wünscht seine bisherige Stellung in einem Material-Geschäft pr. 1. April oder 1. Mai a. c. zu verändern. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adresse poste restante Wettin # L. H. T. gefälligst niederzulegen.

Ein Lehrling sucht der Schloßherrnstr. **Lindner** in Lößbeün.

Ein Grundstück mit 130 Morgen Acker, Raps- und Weizenboden in hiesiger Gegend, soll mit todtem und lebendem Inventar für einen soliden Preis verkauft werden. Zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Mes sucht zum 1. April **Otto Senff**, Maaßfabrik bei Wörl.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab alle Sorten Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen werden von **Friederike Michael** in Börbig.

Kopfflee und Luzernsaat, Turnipfskern, uzer der Erde wachsende, Zuckerrübenkern, sämmtlich von letzter Erndte, empfiehlt **Carl Gille** in Cönnern.

Delkuchen, reine Napfkuchen, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **C. Gille** in Cönnern.

Von feinstem **Döllniger Weizenmehl** No. 00 halte ich stets Lager und kann solches jetzt als sehr billig empfehlen.

C. Gille in Cönnern.

Dr. Ed. Meyer, pract. Arzt u., Specialarzt für Geschlechtskrankheiten in Berlin, Krausenstr. 62, wird auch fernerhin auswärtige brieflich behandeln, die ihre aus geschlechtlichen Ursachen irgend welcher Art gestörte Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen und dauernd befestigen wollen. Honorar 10 Thlr. Briefe franco.

Eine goldene Uhrkette ist am 1. März im „Goldenen Ring“ gefunden und ist abzuholen bei dem Kellerer daselbst. Eisbleiben, den 5. März 1858.

Merseburger Markt-Anzeige.

Verkaufsort beim Kaufmann Herrn **L. A. Weddy** am Markt.

Ed. Bendheims billigstes Kleider-Magazin aus Halle

bezieht zum 1sten Mal diesen Markt mit einem großen Lager eleganter Kleidungsstücke zu nachstehendem billigen Preisocourant:

Größtes Lager Confirmanden-Anzüge 3 1/2 - 7 - 11 Rp.

Zuch-Oberrode und Fracks, für jede Größe passend, 5 1/2 - 9 Rp.

Buckskin-Beinkleider 2 1/2 - 4 1/2 Rp., do. **Abeinländer Buckskin** 1 1/2 Rp.

Frühjahrs-Ueberzieher, Orlofs von Zuch und Buckskin, 5 1/2 - 10 Rp.

Winter-Röcke, Ueberzieher, um das Lager zu verkleinern, 3 - 10 Rp.

Schlafröcke von 2 1/2 Rp., schwere Engl. Leder-Sofen 1 1/2 - 1 1/6 Rp.

NB. Da ich nur Plätze besuche, wo ich Kunden habe, so ist es mein Bestreben, die Kundschaft zu vergrößern, daher ein Jeder reell bedient wird, und ist mein Geschäft nicht mit denen zu vergleichen, die nur leichte Marktarbeit führen; auch sind sämmtliche Zuche und Buckskins decatirt.

Ed. Bendheim aus Halle,

während des Merseburger Marktes Verkaufsort im Hause des Kaufm. Hrn. **L. A. Weddy**.

Julius Kramm, Brüderstraße Nr. 17,

empfehl:

Große süße Türk. Pflaumen, à Pfd. 3 Egr. 3 Pf., für 1 Thlr. 10 Pfd.,

Schönste Kaiserpflaumen, à Pfd. 4 Egr., für 1 Thlr. 8 1/2 Pfd.

Frischen See-Zander

in Fischen von 2 - 6 Pfd. erhielt

J. Kramm.

Echte Westphäl. Schinken u. Servalatwurst, auch echte Braunschw. u. Gothaer Servalat-, Zungen- und Trüffelleberwurst empfiehlt zu billigen Preisen **G. Goldschmidt.**

Neue Mandeln à la Princesse, Trauben-Rosinen, Smyrnaer u. Malaga-Feigen, Sultani-Rosinen, ital. Prünellen, ital. getr. Pfirsich u. Birnen zu feinen Compots billigst bei **G. Goldschmidt.**

Stets frische gr. Ostender Austern, ger. Rheinlachs, ger. Weserlachs bei **G. Goldschmidt.**

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage und des Abends ertheilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet; Honorar mit Garantie 3 Rp. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus. **C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.**

Bandagen für Brüche, Maßdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 7. März:
Gastspiel des Fräul. **Amalie Weber** auf vielfachen Wunsch zum dritten Male:

Marie, die Regimentsdchter, komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Montag den 8. März:
Zunker und Knecht, Posse in 3 Akten von Kaiser. **Wunderlich.**

Hotel zum Thüringer Bahnhof.

(Früher „Hotel zur Eisentahn.“)
Sonntag den 7. März: **Großes Abend-Concert.** Entrée 2 $\frac{1}{2}$.

Montag den 8. März: **Großes Nachmittags-Concert.** Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$.

Das erste ausgezeichnete schöne goldgelbe **Waldschlößchen-Bier** wird heute Mittag um 3 Uhr zum Anfsich kommen und auch bei dem Concert zu 1 1/2 $\frac{1}{2}$ verabreicht werden. Hierauf mache ich besonders aufmerksam.

Heinzelmann.

Echt peruan. Guano bei **A. Friedrich** in Stumsdorf.

K. Trotha. M.

Sonntag ladet zum Concert und frischen Pfannenkuchen freundlichst ein **Ed. Knoblauch.**

Mittwoch, als den 10. März, Concert und Ball im Lokale des Herrn Falke. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Fr. Maas,** Stadtmusikus in Cönnern.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Charlotte geb. Guttman**, von einem gesunden Mädchen zeigt allen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung an

L. Schmedermann, Schmeerstraße.
Halle, den 6. März 1858.

Berlobungs-Anzeige.

Als Berlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Adolphine Franke,
Rudolph Cack.

Breisgück und Löben.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 8. März d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Erkattung von Krankenpflegekosten am Hospital.
- 2) Bewilligung der Mehrkosten für den Brunnen auf dem Friedhofe.
- 3) Vorlage wegen der Ausgabe von Handels Werken.
- 4) Bewilligung der Kosten für mehrere neue Defen.
- 5) Desgl. für Erbauung eines Schornsteins in der Küsternwohnung zu St. Moritz.
- 6) Prolongation eines Vertrags.
- 7) Wahl eines Mitglieds für die Servisdeputation.
- 8) Vorlage wegen Anlegung einer Wasserleitung.
- 9) Verpachtung der Äden unterm rothen Thurme.
- 10) Armentassen-Rechnung von Freienfelde.
- 11) Veräußerung von Inventariensücken des Ritterguts Beesen.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 2) Anstellung eines Beamten.
- 3) Desgl. zweier Lehrer.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. März.

Kronprinz: Hr. Major im gr. Gen.-Stabe v. Basse m. Gem. u. Sohn a. Magdeburg. Hr. Consulats-Secr. v. Steinweg a. Wien. Hr. Hofrath Hochheim a. Sondershausen. Hr. Defon. Bogemann a. Mecklenburg-Strelitz. Hr. Baumstr. Davison a. Kulda. Die Hrn. Kauf. Schent a. Detmold, Leipzig a. Berlin, Kühne a. Münster.

Stadt Zürich: Hr. Justizrath Bangold a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Ehlen u. Biese a. Berlin, Moritz a. Leipzig, Reichardt a. Limbach, Koch a. Mainz, Heinze a. Bernhardsbütte, Schauer a. Dettelbach, Falke a. Bremen, Löffler a. Maltitz, Decker a. Luxemburg, Sommer a. Schneeberg.

Goldner Ring: Hr. Chemiker Hans a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Fabricius u. Hr. Privatm. Gassert a. Altona. Hr. Rent. Eigtke a. Bombf. Hr. Postf. Insp. Gärtner a. Gotha. Hr. Sterograph Gymann a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Haack a. Berlin, Bargmann a. Elberfeld, Winterhofen a. Gulin, Fraischer a. Meiningen, Simon a. Gerkungen, Braun a. Kassel.

Goldner Löwe: Hr. Fabrik. Klefeld a. Danzig. Fr. Haase a. Nordhausen. Hr. Gutsbef. Körner a. Gotha. Hr. Lehrer Michels a. Gagen. Hr. Kaufm. Gehmann a. Frankfurt a. M. Hr. Amtm. Beyer a. Döbeln. Hr. Rent. Neus a. Alten.

Stadt Hamburg: Frau Hofrathin Helling m. Gesellschafterin a. Delitzsch. Hr. Professor v. Raundorf u. Hr. Aktuar Krippendorf a. Berlin. Hr. Rittergutsbef. Kaul a. Emseloh. Hr. Mühlensel. Auberle a. Nordhausen. Hr. Dr. med. Schopp a. Worms. Die Hrn. Kauf. Zwanzig a. Sprottau, Spagier a. Freiburg, Busch a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Gastwirth Walther a. Seeburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Berlin, Liebmann a. Glogau.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Frankfurt a. M., Reichelt a. Leipzig, Kaufmann a. Berlin. Hr. Gutsbef. Liebe a. Raguhn. Die Hrn. Fabrik. Friedrich a. Böhmek, Nügel a. Weisenfels, Hoffmann a. Suhl.

Meteorologische Beobachtungen.

5. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	327,69 Bar. L.	337,43 Bar. L.	337,09 Bar. L.	337,40 Bar. L.
Dunstgrad . .	0,78 Bar. L.	0,95 Bar. L.	1,04 Bar. L.	0,92 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	81 pCt.	54 pCt.	63 pCt.	66 pCt.
Luftwärme . .	- 7,7 C. Rm.	- 1,4 C. R.	- 2,2 C. Rm.	- 3,8 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Leihamts-Auction.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die beim städtischen Leihamte in den Monaten Juli, August, September, October, November und December 1856 niedergelegten und nunmehr verfallenen Pfänder im Termine **den 19. April c. Nachmittags 2 Uhr** und folgende Nachmittage in dem Auctions-Lokale des Leihamts öffentlich verkauft werden sollen.

Erneuerungen und Einlösungen dieser Pfänder sind bis zum 8. April zu bewirken.
Halle, den 13. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 210 Schachteln Steine aus den Bröchen bei Brachstedt und Neglitz, und 90 Schtrih. Kies von Dypin zum Ausbau der alten Dessauer Straße zwischen Dypin und Brachstedt pro 1858 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf Mittwoch den 10. März Morgens 9 Uhr im Gasthofe zu Dypin anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.
Halle, den 27. Februar 1858.

Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Grundstück- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Grundstück, in welchem ein nahrhaftes Material-, Produkten- und Agentur-Geschäft betrieben wird, soll mit Kabeneinrichtung veränderungshalber für den soliden Preis von 2500 R^r verkauft und 1. April d. J. übergeben werden. Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle, H. Steinstr. 3.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit großen Räumen, und passend für jedes Geschäft, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

2000 R^r werden auf eine ganz sichere Hypothek gleich oder zum 1. April c. gesucht. Von wem? ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein gewandter mit guten Attesten versehen Diener wünscht zum 1. April in einem herrschaftl. Hause placirt zu sein. Adressen werden unter A. R. poste restante Halle erbeten.

Ein Haus mit Laden und 3 Stuben ist zu verkaufen oder zu vermieten und gleich zu beziehen. Verhältnismäßig lasse ich Geld darauf stehen. Ober-Leipzigerstraße Nr. 43.

Veränderungshalber bin ich genossen, meine zu Lettin nahe bei Halle belegene Gastwirthschaft, mit schönem Tanzsaal, Scheune, Stallung, Garten, Kegelbahn, circa 26 Morgen Acker und Wiesen, Alles im besten Zustande, im Ganzen oder im Einzelnen schleunigst zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf den 15. d. M. früh 11 Uhr in meinem Local anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht; auch können reelle Käufer schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Lettin. **G. Schnabel.**

14.000 Thaler, ganz oder theilw. sind auszuleihen durch

N. Kudenburg im goldenen Ring.

Von Ostern ab können wieder 1 bis 2 junge Mädchen vom Lande, die sich in weiblichen Handarbeiten oder Schneidern ausbilden wollen, bei mir aufgenommen werden. Bewittmete **Wilhelmine Wilschauer**, Breitestraße Nr. 4, eine Treppe hoch.

Pferdebediente, Niemanden finden Stellen, und drei gesunde Ammen weist nach Frau **Silbert**, Schülertshof Nr. 21.

Eine gesunde **Amme** vom Lande wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 3 bei **S. Stoy**.

Einen Lehrling sucht **S. Jänicke**, Holz- und Hornbrecher, große Ulrichstr. Nr. 54.

Bei Unterzeichnetem können einige gebildete junge Leute, welche Lust haben die Musik zu erlernen, unter vortheilhaftesten Bedingungen in die Lehre treten; ebenso finden angehende junge Musiker zu ihrer gründlichen Ausbildung daselbst Platz. **J. Fuchel**, Director des Dom- und Stadtmusikcorps zu Naumburg.

Eine gewandte Köchin findet zum 1. April in der nahen Umgegend von Halle eine gute Stellung.

Näheres sagt Herr **Jacobine** im Gasthof „zum goldenen Herz“ am Clausthor.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermeister **Gubsch**, gr. Berlin Nr. 16.

Ein Schmiedegeselle findet sofort Arbeit und ein Lehrling kann zu Dieren antreten bei dem Schmiedemeister **Friedrich Schimpff** in Schaffstedt.

20 R^r guten Kapfaunen, desgl. 20 R^r Rübenkerne, beides vorjährige Endte, und eine große starke gesunde Linde sind zu verkaufen Jägerplatz Nr. 4.

Da ich zum 1. April mein Detail-Geschäft aufgabe und von hier fortziehe, habe ich eine große Partie Handschuh ausfortirt, welche ich, um damit zu räumen, zu einem billigen Preis verkaufe.

Franz Kempfe, gr. Ulrichstr. Nr. 52.

Wohnungs-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung nach Nr. 47 der gr. Ulrichstraße; mein Muehengeschäft befindet sich in Nr. 42, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige, und um ihr ferneres Wohlwollen bitte.

J. Wiedemann, Kürschnermeister.

Ein junger Mann, welcher bereits 4 1/2 Jahre in einem Colonial- u. Landesprodukten-Geschäfte und nachdem im ersten Fache arbeitete, sucht veränderungshalber sofort oder später anderweitiges Placement auf dem Contor, Lager oder als Reisender jeder beliebigen Branche. Auch würde derselbe Caution leisten können oder wenn er mit dem Geschäftsgange bekannt ist, nicht abgeneigt sein einiges Capital darin anzulegen. Gültige Offerten erbittet Betreffender baldigst unter **Chiffre A. H. N. 17. poste rest. Halle** niederzulegen.

Zwei elegante herrschaftliche Quartiere, belle Etage, bestehend aus zwei, resp. fünf Stuben, mehreren Kammern, Küchen und Zubehör, nach Wunsch mit Stallung und Remisen, Gartenpromenade, in unmittelbarer Nähe und gesunder Lage der Stadt Halle, mit herrlicher Aussicht auf dieselbe hat zu vermieten i. A. **A. Fiedler**, H. Steinstraße Nr. 3.

Kapitalgesuch.

6000 R^r werden auf ein großes Landgut zur ersten **Hypothek gesucht** durch **Barth** in Siebichenstein.

In einem auswärtigen Material-Geschäft in einer Stadt von 4500 Einw. findet zu Ostern c. ein Lehrling eine Stelle. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen ist zu verkaufen, auch zu verpachten. Eine Windmühle desgleichen durch **Jordan** in Halle, Mittelstraße Nr. 13.

Für Zuckerfabriken:

Mehrere tausend Centner alte gebrauchte Knochenkohle und Schaumswärze habe ich zu verkaufen und erbitte mir hierin Offerten. **Carl Süßnermann** in Magdeburg.

Steinbrecher finden Arbeit auf dem Rittergute **Duck**.

Fette Kühe stehen zum Verkauf in der Zuckersiederei zu Erötha.

Mit heutigem Tage verlegten wir unser
Taback- und Cigarren-Geschäft
 an gros & en detail nach der Leipzigerstrasse Nr. 103, und halten dasselbe
 einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
 Halle, den 1. März 1858.
Hochachtungsvoll
Heynig & Sachtler.

Unser in allen Sorten wohl assortirtes Lager von importirten
Havanna-Cigarren sowohl, als Cigarren eigener Fabrik halten
 wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Heynig & Sachtler,
 Leipzigerstrasse Nr. 103.

Eine große Sendung
 wollene, Wolle mit Seide vermischt, halbwollene Kleiderstoffe, sowie auch Sacconetts, der feinsten französischen Kattune, abgepaster Som-
 merkleider u. s. w., der neuesten Art, sind angekommen und empfehle solche zu den solidesten Preisen.
J. Bucki, Rathhausgasse Nr. 18.

Die neuesten, seidene Bänder in größter Auswahl empfiehlt
J. Bucki, Rathhausgasse Nr. 18.

Verpachtung.
 Das mir gehörige, in Zwöckau bei De-
 litzsch belegene Schenkgut nebst Zubehör beab-
 sichtige ich vom 1. Juli d. J. ab anderweit
 auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten, und wol-
 len sich hierauf Reflectirende entweder an den
 Kaufmann Herrn G. S. Schulze zu De-
 litzsch oder an mich selbst wenden.
 Zwöckau, den 1. März 1858.
Louise Gayner.

Ich suche ein junges Mädchen, die das
 Putzmachen erlernen will.
Therese Dungenstab in Lößebün.
 Das Waschen und Modernisiren der Strohhüte besorgt
Therese Dungenstab in Lößebün.

Hausverkauf. Auf den 20. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr soll in dem Kunischen
 Gasthose hieselbst, das am Schweinemarkte be-
 legene, 5 Stuben, 5 Kammern, Küche und
 Keller enthaltende Müllermeister Nejaßsche
 Wohnhaus mit Scheune und Thoreinfahrt,
 sowie ein Flurmorgen Acker öffentlich meistbie-
 tend unter den im Termine bekannt zu ma-
 chenden Bedingungen verkauft werden.
 Lößebün, am 5. März 1858.

Zuckerrübenkern-Kaulen und rothe Futterrü-
 benkern und Kapsamen hat zu verkaufen
A. Pfler in Quilschins.

Eine neumilchende Kuh steht zu
 verkaufen bei dem Schmiedemeister
Saunenstein in Hühnsedt.

Zur gütigen Beachtung
 empfehle ich dem hochgeehrten Publikum in
 meinem **Hôtel „Zum goldenen**
Löwen“ ergebenst die **Abonnenten-**
Mittagstische zu dem monatlichen Preise von
 7½ Rthl und 5 Rthl. **C. Freyberg.**

2 Schoß langes Roggenstroh ist zu ver-
 kaufen in **Gröllwitz Nr. 4.**

Bekanntmachung.
 Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Pu-
 blikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß
 die bisher unter der Firma:

Brömme, Wolf & Maass
 am hiesigen Orte bestehende Kleiderhandlung
 von jetzt ab unter der Firma:

Brömme & Maass
 fortgeführt wird; wir haften nur allein für
 Activa und Passiva und bitten das dem Ge-
 schäft bisher geschenkte Vertrauen uns nicht
 zu entziehen.

Brömme & Maass,
 Schmeerstraße Nr. 16.

Sämerei-Verkauf
 bei

Ernst Voigt, gr. Klausstr. Nr. 22.
 Rothen und weißen Kopsflee, Eparsette,
 deutsche u. franz. Luzerne, Bullen- oder Grün-
 flee, Schwedischen, Gelbflee u. Zucarnatflee,
 Lymothe u. engl. Rheigras, Spörgel, Mais,
 amerik. und badenschen, Rein (echten Rigarr),
 Dülle, Zuckerrüben, rothe (Kuhhörner), gelbe
 Keller-, Pfahl-, weiße Herbst- oder Stopp-
 pelrüben u. s. w., Wau, Hirse, Sommerrü-
 ben und Dätter, Mohrrüben (Kiesen und ge-
 wöhnl.), Thiergartenmischung u. s. w.

Guano, echt,
 bei **Ernst Voigt.**
 Selbes Wachs kauft **Ernst Voigt.**

Weintraube.

Dienstag den 9. März 1858

25. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:
Conversacion musicale,
Voutpurri von Neumann.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Sonntag frische Pfannentuchen und Def-
 feat mit Schmorartoffeln bei
A. Lehmann im Bierkeller.

Ein goldener Damenring ist gefunden. Ab-
 zuholen bei **Wagner, Fleischergasse Nr. 28.**

Marktberichte.

Halle, den 6. März.
 Bereits mit Anfang dieser Woche entwickelte sich für
 Getreide ein etwas lebhafter Verkehr, welcher auch bis
 heute andauernd blieb. Die Preise erlitten dadurch theils
 mehr Festigkeit, theils eine kleine Erhöhung; auch heute
 zeigte sich für alle Artikel gute Kauflust zu nachstehenden
 Notirungen: Weizen 54 — 58 Rthl, Roggen 42 — 44 Rthl,
 Gerste 33 — 35 Rthl, Hafer 31 — 33 Rthl. Rüböl wesentlich
 höher gehalten und bezahlt, 13 Rthl Forderung, 12 1/2 Rthl
 zu machen.

Berliner Strohhut-Wäsche.
 Zur Annahme empfiehlt sich und versichert prompte und reellste Zurücksieferung in be-
 kannter Schönheit.
 Junge Mädchen, welche den Putz erlernen wollen, werden angenommen in
dem Putz- und Mode-Geschäft
 von **Pauline Leinert, Markt, „zur Börse“.**

Trockne Hefe!
 Meine geehrten auswärtigen Kunden ersuche ich hierdurch um recht-
 zeitige Bestellungen auf **Hefe** zum bevorstehenden Osterfeste.
 Preis: à G. 22 Rthl — (5 Rthl für einen Eimer). —
Die Berliner Hefen-Niederlage,
C. F. Baentsch, Halle, Schmeerstraße Nr. 14.

Reisszeuge
 eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von
 vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,
 Werkstatte für mathem., physik. u. optische
 Instrumente.

Herren-Wäsche
 in Leinen und Shirting, neuester Façon, em-
 pfehle billigst.
Ernst Pfabe,
 52. Große Ulrichstraße 52.
Möbelfabrikwerk gr. Brauhausgasse 15.
Pfismann, Tischlermeister.

Guano bei Robert Barth.
Cigarren,
 in alter feiner Waare, zu herabgesetzten
 Preisen in reicher Auswahl bei
Robert Barth,
 Klausdorferstr. Nr. 8 u. 17.

Muebles- und Pianoforte-Transporte we-
 den noch angenommen und gut besorgt bei
K. Klingner, gr. Schloßgasse Nr. 6.
 Bodenträume zu vermieten bei
Carl Eduard Schöber,
 Firma: **Stange & Co.**

**Eine gut erhaltene Drosch-
 ke (Halbverdeck, Zweispän-
 ner) ist preiswürdig zu verkaufen**
Steinweg Nr. 44.

Für junge Leute, um in allen Lebens-
 Verhältnissen besser fortzukommen. —

Neues
Komplimentirbuch
 für Anstand und Feinsitte.
 Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neu-
 jahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebes-
 briefe, — 13 Anekdoten beim Tanze, — 10
 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte
 bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen
 Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Auf-
 sätzen in öffentliche Blätter, — 35 Stamm-
 buchverse, — eine Blumenprache und 20
 belehrende Abschnitte über Anstand und
 Feinsitte. Von **Fr. Meyer.**

Sechszehnte! Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.
 Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentir-
 büchern ist dies von **Fr. Meyer** herausgegebene
 das beste, vollständigste und empfehlenswerthe-
 ste, was auch schon der Absatz von 18,000 Exempl.
 beweist.

Vorräthig: Halle bei Schroedel
& Simon — Leipzig bei Neclam
& Eilenburg bei Offenbauer — Naum-
burg bei Dommerich — Eisleben bei
G. Reichardt.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Halle'sche Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 56.

Halle, Sonntag den 7. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 5. März. Sr. Maj. der König unternahm gestern Mittag die gewöhnliche Fußpromenade in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst. Hierauf fuhr Sr. Maj. durch den Thiergarten nach Berlin und stakete Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen persönlich einen Besuch ab. Ihre Maj. die Königin hatte, eines leichten Unwohlseins wegen, das Zimmer nicht verlassen. — Gestern ist (wie der „Staats-Anz.“ meldet, um manche bisher in den Zeitungen anders lautende Mittheilungen zu berichtigen) dem Prinzen von Preußen ein fester (Kleister-) Verband angelegt und bis jetzt sehr gut getragen worden, so daß voraussichtlich nun in einigen Tagen der Versuch zum Gebrauch des Fußes wird gemacht werden können.

Der heutige „Staats-Anz.“ theilt zwei Bescheide des Ministers des Innern mit: 1) vom 13. Febr. d. J.: daß die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen verschiedenen Armenverbänden der Landespolizeibehörde zustehe; 2) vom 18. Febr. d. J.: daß auch in denjenigen Städten, in welchen sich eigene königliche Polizeibehörden befinden, der Bürgermeister und nicht der Polizeidirektor die in den Artikeln 6 und 14 der Armengesetz-Novelle vom 21. Mai 1855 bezeichneten resoluterischen Entscheidungen abzufassen habe.

Die vereinigten Commissionen für Finanzen und Agrar-Verhältnisse erstatten dem Abgeordnetenhaus Bericht über den Segentwurf, die Schließung der Rentenbanken betreffend, und empfehlen denselben mit 23 gegen 3 Stimmen zur unveränderten Annahme.

Wie den „Gamb. Nachr.“ nach einem Gerüchte mitgeteilt wird, hätte der hiesige französische Gesandte Marquis de Moustier geeigneten Ortes über die Haltung einzelner Berliner Pressorgane gegenüber den neuesten Vorgängen in Frankreich Beschwerde erhoben. Es wäre dies bekanntlich nicht das erste Mal, daß von französischer Seite gegen die hiesige Presse Reklamationen Platz griffen, und würde ein solcher Schritt auch mit dem aus Wien gemelbten analogen Auftreten des Barons v. Bourqueney harmoniren. Es verlautet indes bis jetzt noch nicht, daß die Reklamationen des Herrn Marquis an hiesigem Orte bestimmte Maßregeln hervorgerufen hätten.

Am 3. d. Mts. wurden in Nürnberg, dem „N. C.“ zufolge die Sitzungen der Handels-Gesetzgebungs-Kommission durch deren ersten Präsidenten, Staatsminister der Justiz Dr. von Ringelmann, vorläufig geschlossen, nachdem von ihr die zweite Lesung der drei ersten Bücher des Handels-Gesetzentwurfes sowie die Beratung der von der hohen Bundesversammlung der Kommission überwiesenen kontroversen Fragen des Wechselrechtes vollendet worden ist. Die Kommission wird am 26. April in Hamburg zur Beratung des Wechselrechtes wieder zusammentreten. Bekanntlich werden die bisherigen Beschlüsse der Konferenz nebst den dazu gehörigen Protokollen demnächst durch den Buchhandel veröffentlicht, und es wird dann Gegenstand einer dritten Lesung sein, die etwa in der Presse und dem beteiligten Publikum laut gewordenen Wünsche in Beziehung auf den Entwurf einer näheren Erwägung zu unterziehen. Wie die „Frankf. Post.“ mittheilt, sind auch die von der Bundesversammlung geforderten Begutachtungen einiger Punkte des deutschen Wechselrechtes erledigt worden.

Frankreich.

Paris, d. 4. März. Die hiesige „allgemeine Correspondenz“ giebt von Lord Malinesbury's Depesche an Lord Cowley folgende Analyse: Im Eingange entschuldigt die englische Regierung sich über die Verzögerung der Antwort in Betreff der Flüchtlingsfrage; diese Verzögerung erkläre sich aus allgemein bekannten Ereignissen; sodann drückt die Depesche den ganzen Absehn der englischen Regierung vor dem Attentate vom 14. Januar aus. Die Regierung kann sich vollkommen bei der Aufregung und die tiefe Entrüstung, welche dieses schauderhafte Verbrechen in Frankreich hervorgerufen, erklären. Nichts desto weniger kann die englische Regierung sich des Bedauerns nicht enthalten, daß die Regierung Sr. Kaiserl. Majestät ihre ersten Ein-



malgeist so verlegenden und rischen Regierung so wenig glaubte. „Die Regierung“, wird Alles aufbieten, Kaiserl. Majestät Genugthuung ger thun, als sie durchaus vollkommene Loyalität anzubringen. Großbritannien stets bewies, daß die englische Nation die Freiheit und dieselbe Herzlichkeit an den.“ Lord Malinesbury's Depesche, daß die eifrigste Ueberwachung verbrecherische Plane geübt die Regierung Ihrer Majestät die Verpflichtung übernehmers in Betreff des Aylrechts, seit vielen Jahren in England diplomatischen Kreisen der Correspondance Bullier, der Messinger veröffentlichten Malinesbury, welche derselbe an London Note vom 20. Januar die von diesen Blättern gegeben, als sie den Inhalt der Depesche jedoch die Uebergabe dieser Depesche — Morgen soll eine neue Depesche gegeben werden, welche nicht gemacht. Derselbe bespricht und wird einer sehr hochgestellten Person zugeschrieben, deren Echl übrigens nicht zu verkennen wäre. [Also wohl der Kaiser selbst.] Dieses nicht zu lange Schriftstück stellt die Aufgabe, den Unbath Englands an dem neuen Kaiser von Frankreich in ein klares Licht zu stellen. Die Schrift zeigt, wie edel und großmüthig der Kaiser sich gegen England benommen hat, er, der Neffe des auf St. Helena verstorbenen Helben. Der Verfasser erzählt alles, was der Kaiser für England gethan, und macht hierauf eine Aufzählung der gegen ihn verführten Attentate und angezettelten Beschuldigungen, deren Urheber sämmtlich in England Schutz und Schirm gefunden haben. Die Conclusion dieser merkwürdigen Schrift ist, daß die englische Nation, wenn diese einmal ernst in sich gehe, ihre Regierung zwingen werde, Frankreich diejenige Allianz zu gewähren, welche dieses verlange. — Mathieu, der Vertheidiger Rudin's, hat an den Kaiser ein Gnadengesuch für Rudin gerichtet; derselbe Adokat soll auch um eine Audienz beim Kaiser nachgesucht haben, um ihn zu bitten, seinem Clienten keine härtere Strafe zu Theil werden zu lassen, als dem Gomez, welcher zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde. — Herr Kern hat gestern mit Graf Balowski eine Unterredung wegen der neuen Paß-Maßregeln gehabt. Dem Benehmen nach sollen in der Schweiz und in Deutschland sieben neue französische Consulate errichtet werden, um die Ueberwachung der Reisenden besser betreiben zu können. — Der Kriegs-Minister hat durch Rundschreiben den Obersten der verführten Regimenter kund gethan, daß bis auf Weiteres alle Beurtheilungen außer in speziellen Fällen eingestellt werden sollen. — Aus Marseille, d. 4. März, wird dem „Nord“ telegraphisch gemeldet: Die Lage des hiesigen Plazes ist noch fortwährend schlimm; jeder Tag bringt neue Zahlungs-Einstellungen. In dem Departement der Rhone-Mündungen, so wie in den benachbarten Departements finden zahlreiche Verhaftungen statt, hauptsächlich unter politisch compromittirten und übel beleumundeten Leuten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. März. Von den Mitgliedern des neuen Ministerraths (welche sich sämmtlich einer Neuwahl unterwerfen müssen)